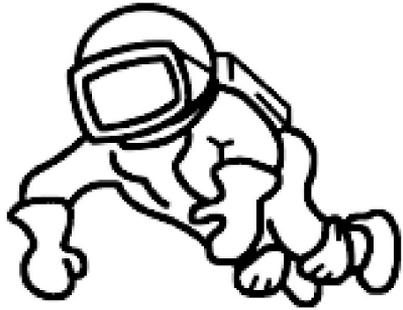


KAPU ZINE



editorial



Zugegeben, wir sind ein bisschen auf der faulen Haut gelegen. Aber das haben ja Sommerpausen so an sich. Dafür haben wir ein gar lecker Süppchen gekocht, das meiner Meinung nach vor allem im September eure von der Sommerhitze und harten Entbehrungen ausgezehnten Gaumen zum Frohlocken bringen wird. The Locust werden die Saison eröffnen und mit einem Noisegewitter über Linz hereinbrechen und all das in Schutt und Asche legen, was nach diesem Sommer noch stehen sollte.

Linz im Sommer 2007 hat wohl eher was mit apokalyptischer Endzeitstimmung zu tun, als mit Aufbruchstimmung ins goldene Zeitalter. Höllenschlünde tun sich vor einem auf, Kräne, Staubwolken und wie aus dem Nichts emporgeschossene Wolkenkratzer verdunkeln die Sonne; das Ganze untermalt von permanentem Pressluftbohrerlärm.

Tja, heller ists in Linz mit Heller in den letzten Jahren nun wirklich nicht geworden. Wir dürfen gespannt sein, was noch so Alles auf uns zukommt. Eine kleine Geschmacksprobe intellektueller Hochkultur wird uns unser lieber Hubsli v. G. am 1. September in Linz präsentieren und dabei berichten, wie seine musikalische Mission zu den unzivilisierten Horden im Osten verlaufen ist. „The Red Bulletin – Das fast unabhängige Tourprogramm, Ausgabe 1“ (dieses Qualitätsblatt liegt übrigens im KAPU Büro auf) hat uns schon vor Wochen Lust auf mehr gemacht! Unglaubliches wird wahr! Wunderbar zum Beispiel Hubsis Kooperation mit den ukrainischen Gastmusikern Haydamaki, die wir uns folgendermaßen vorstellen dürfen: „echte Punks der ukrainischen Wälder, zottelige Kampfsäufer und ekstatische Tänzer, gegen die sich die Schar von Sherwood Forest wie ein geschniegelter Trupp Pfadfinder vom Fähnlein Fieselschweif ausgemacht haben dürfte“.

Da gackern ja die Hühner und der rote Bulle lacht sich ins Fäustchen!

Nichts für ungut,
Maria

P.S.: Wenn jemanden bei obiger Bandbeschreibung die Muse küsst – bitte, schickt uns euer Schaffen. Die besten Einsendungen werden im nächsten KAPUZine veröffentlicht.

Imp:

KV KAPU

A-4020 Linz

Kapuzinerstr.36

www.kapu.or.at

0732 77 96 60

ZVR-Zahl: 290607373

layout: scribus feat. gimp

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.



hipHop news

Ladies & Gents, this is a major event.

Herzlich willkommen in der herbstsaison 07, nach einem heissen sommer freuen wir uns schon wieder auf die indoor saison und die kommenden highlights. Was ist passiert, was kommt, was wäre erwähnenswert?

Nun, rückblickend waren erstens AG inklusive Ghetto Dwellers ein Hit, D.I.T.C to the fullest, die Bronx wurde repräsentiert wie nichts gutes. Fast noch besser als vor 3 jahren. Die antwort releaseparty mitte juni war ebenfalls sehr gelungen, die antwortler haben ein tightes set von ihrem spitzen „GLUTAMAT“ album hingelegt, das jeder mit einem herz für wortspiele, konzeptsongs und tighte beats in seiner sammlung haben sollte. Props auch an MOZ, die PERVERS abteilung und WORT-WÖRTLICH, die die kapu mehr als gut aufgewärmt haben.

Von eben genannten MOZ ist nach dem feinen Eklatant release nun auch sein solodebut „PSYWALKER“ im laden und setzt ein weiteres dopes dialekt album auf den planeten. Wie immer super dark und synthetisch aufgemotzt, manövriert sich MOZ souverän durch die teilweise sperrigen tracks und kommt mit dopen eigenständigen flows, dass es nur so eine freude ist.

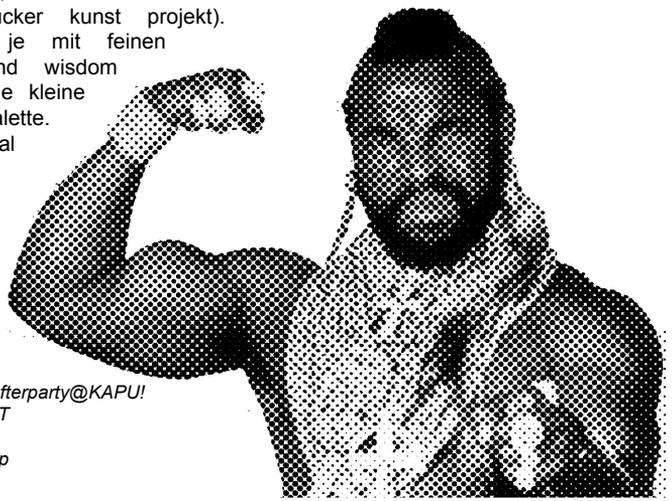
Abholen! Auf Psywalker sind auch einige Linzer vertreten, von Baxxl, GC, Benedikt Walter, Rapha L zu Tibor Foco und BBK, die gemeinsam unter dem namen Sodom&Gomorra anfang august das mixtape „wo kumma ma do hi“ gedroppt haben. Thematisch sehr einseitig wird drauf los geballert was das zeug hält, neben ein paar eher durchschnittlichen tracks überzeugen aber dafür einige knaller mehr als ausreichend. Gemixt von dj phekt ist es für mundartfans sicher ein pflichtkauf. Auf einer ganz anderen baustelle ist jetzt JMC aka Big J unterwegs, ist er doch ab sofort offizieller Black Wall Street signee und mitarbeiter. BWS ist das label von The Game für die, die das nicht wissen und sollte dabei behilflich sein, J's traum vom rapstar dasein endlich zu erfüllen. Ich wünsche ihm jedenfalls viel glück. Sein mixtape „brooklynz“ soll im september releast werden. Ebenfalls im september soll das HINTERLAND debutalbum releset werden, das von GC, Digga Mindz, Def III und wemweissichnoch produziert wurde. Bin schon gespannt drauf, was Akinyemi und Sam so hinlegen werden.

Von WISDOM & SLIME gibt es ebenfalls neues material, nämlich eine 10inch mit 3 neuen tracks, die teil 9 der innsbruck land serie darstellt (ein innsbrucker kunst projekt).

Wortverliebt wie eh und je mit feinen produktionen von slime und wisdom himself erweitert diese ep die kleine aber feine W&S releasepalette.

Allright, das wärs von mir mal fürs erste, mehr im persönlichen gespräch oder via satellitentelefon.

flip



Termine:

14.9.07 Posthof Linz: TEXTA Releaseparty -> Afterparty@KAPU!

27.9.07 KAPU Linz: SLUM VILLAGE, PHAT KAT

5.10.07 KUBA Linz: RAP aus A und CH

13.10.07 KAPU Linz: Lifesavas, VOZ feat. Kamp

07.
SEP

THE LOCUST + OTTO VON SCHIRACH

Keine Panik! Auch wenn die Musik des Quartetts aus San Diego auf unvorbereitete und harmoniebedürftige Ohren mehr als verstörend und angsteinflößend wirkt, handelt es sich hier nur um hinter anonymen Masken versteckte Freaks – die genau das bewirken wollen. Also nicht sofort chaotisch wie ein Schwarm aufgebrachter Heuschrecken den Saal verlassen - laßt es auf euch wirken, gebt euch dem Schönen im Destruktiven hin oder meditiert kurz darüber - egal was, ihr werdet schon merken: diese Band ist großartig! Für all jene, dies dann doch nicht packen: bitte den Saal ruhig und geordnet über den Notausgang hinten links verlassen. Nach diversen Singles und EP's, unter anderem mit Bands wie Melt Banana und Arab on Radar auf ebenso bekannten Labels wie Radio Surgery, Ipecac oder Epitaph (da kommt wohl niemand mehr drum rum), sind sie mit ihrem vierten Longplayer „New Erections“ dabei, Europa kräftig in den Arsch zu treten. 11 Songs entsprechen in diesem Fall 26 Minuten Dekonstruktion konventionellen Musikverständnisses, schier wahnsinnigem Spielrausch und einem mittlerweile etwas gebändigten, aber dennoch chaotischen Songwriting. Hier walzt kein 40-Tonnen-LKW einen PKW platt wie beim bejubelten letzten Album „Plague Soundscapes“, mehr handelt es sich um

einen Frontalzusammenstoß zweier Familienvans bei 160 Sachen auf einer schnurgeraden Schnellstraße. Die Songs sind schnell - normalerweise unter einer Minute lang - grauenhaft ultra-gewalttätig und in Sci-Fi-Noise getränkt, mit schaurigen Keyboards und abgefahrenen, geradezu bestialischen Schrei-/Sing-Vocals - von einem Journalisten sehr treffend als "Autowrack mit Gesang" beschrieben. Aber bitte laßt euch von unserer von Gewalt- und Weltuntergangsphantasien beeinflussten Konzertankündigung, zu denen uns der postmodern-popkulturelle Einheitsbrei getrieben hat, nicht abschrecken: anschnallen und los geht's! Es wird ein Heidenspaß.

Nicht weniger durchgeknallt wird Otto von Schirach den Abend im KAPU-Saal eröffnen. Was kann man von einem Musiker aus Miami, der von sich selbst sagt, er hätte seit Jahren das Gefühl, in einem billigen Horrorfilm zu leben und der diese Phantasien mittels Musik zum Ausdruck bringt, erwarten? Ganz einfach: ein extrem lautes, extrem schnelles und dennoch tanzbares Elektro-Noise-Brachial-Gewitter, das die Herzen öffnet und jenen Übergang für die elektronische Musik markiert, den man empfunden haben muss, als die Maler den Kubismus entdeckten. Denn die von ihm ersonnenen Tonkaskaden scheinen bisher ungedachte geometrische Räume auszufüllen.





FUCOUSTIC DANCE OF DAYS

08.
SEP

Das Buch „Dance of Days“ über die Punk-/Hardcoreszene in Washington DC galt/gilt vielerorts als Bibel der Bewegung – werden doch darin Inhalte und Geschichte so wichtiger Institutionen und Erscheinungen wie Dischord Records oder die Riot Grrrlz abgehandelt. Doch Bibeln sind prinzipiell nicht unsere Sache, und als solche war das Buch auch gar nie gedacht – im Gegenteil: es präsentiert subjektiv aus der Sicht zweier Protagonisten die Wurzeln und die Geschichte eines Movements, dem auch die KAPU in den 80ern entsprang und zeichnet die Entwicklung einer Szene intensiv am regionalen Beispiel DC nach - hier geht's also um Dischord, Positive Force DC, Minor Threat, Fugazi, die Bad Brains, Embrace, Bikini Kill und viele andere mehr.

Das Buch ist 2006 unter dem Titel Punk DC endlich auch auf deutsch erschienen (natürlich im Ventil Verlag) und wird nun von Übersetzerin Julia Gudzent in der KAPU präsentiert – mit allerhand Multimedia-Unterstützung, bewegten Bildern und lauter Muckel!

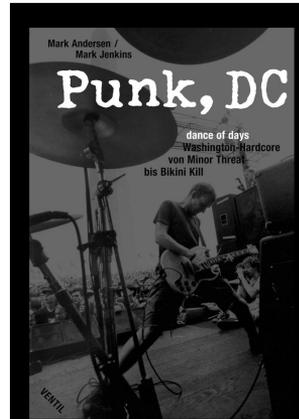
Fugazi-Cover-Bands gibt's wie Sand am Meer, ABER: Fucoustic ist kein

Vier-Mann-Projekt wie das unvergleichliche Original, trägt keine Ian MacKaye-Masken und hat außerdem gar nicht den Anspruch, wie Fugazi zu klingen. Es handelt sich dabei um das Vorarlberger Duo

Andreas Gantner und Daniel Amann, die, diesmal unterstützt vom Cellospiel Christine Mairers, mit nichts anderem als zwei akustischen Gitarren und ihren Stimmen altbekannte Fugazi-Nummern neu interpretieren.

Hardcore reduziert um Hard, minimiert auf Core, was wiederum heisst: ohne Lärmabteilung sprich Schlagzeug und Bass, also keine Blasphemie an unerreichbaren und -erreichten Indiegöttern.

Fucoustic sind einfach Fans und arbeiten mit dem gebührenden Respekt und Fingerspitzengefühl mit dem Erbe der großen Washingtoner. So entsteht ein oftmals völlig neuer Blickwinkel auf Songs, die man zwar kennt, jedoch nie mit solchen Ohren gehört hätte. Passagen, die oft nebensächlich wirken, treten plötzlich in den Vordergrund und gängige, allseits bekannte Melodien werden angespielt, machen aber dann Platz für die eigene Interpretation der MusikerInnen.



13.
SEP



the GREAT ROCK n ROLL SWINDLE

JANCEE PORNICK CASINO

Der "Rocky Thirstday" in der Druzba ist mittlerweile eine fixe Institution im KAPU-Beisl - zwar nicht unbedingt gut besucht, aber doch immer wieder ein Anlaß für dezente Exzesse unter Regie von Kellner Jirschi und der KAPU Rockfraktion. Diesmal präsentieren wir einen Rocky Thirstday mit exzentrischer Live-Musik!

Letztes Jahr schon in der Stadtwerkstatt zu bewundern: Das Russisch-US-Amerikanische Trio rund um Jancee Warnick, das sich dort traf, wo einst Heerscharen beider Länder aufeinandertrafen, allerdings sehr viel weniger kommunikationsbereit als dieses Trio: Köln.

Dort werken sie auch noch immer an Interpretationen alter Rockabilly-Klassiker, genauso wie an slawischen Hits (kennen Sie nicht? Wie wär's mit "Kalinka"?), die in Las Vegas - Glitzergewand getaucht werden.

Man stelle sich vor, Dean Martin sähe aus wie Hank Williams und wäre ein so leiwander Gitarrist wie Brian Setzer (Stray Cats). Dieser begibt sich dann aber nach Europa, um dem engen Korsett des traditionellen Rockabilly zu entfliehen und schnappt sich am besten, aehhh, sagen wir mal zwei Russen, denen die ewige Leier, Verzeihung, Balalaika, auch irgendwie zu glatt ist.

Was schon mal ganz interessant klingt, wird durch die begnadete Musikalität der drei zu einem Ding versponnen, das dich von Sibirien über den Balkan bis Las Vegas trägt, und das oft innerhalb von wenigen Minuten. (Auch) Kontrabass, Schlag-zeug und Gitarre, swing, mein kleiner Vogel, swing!

Nur Beamen ist geiler.



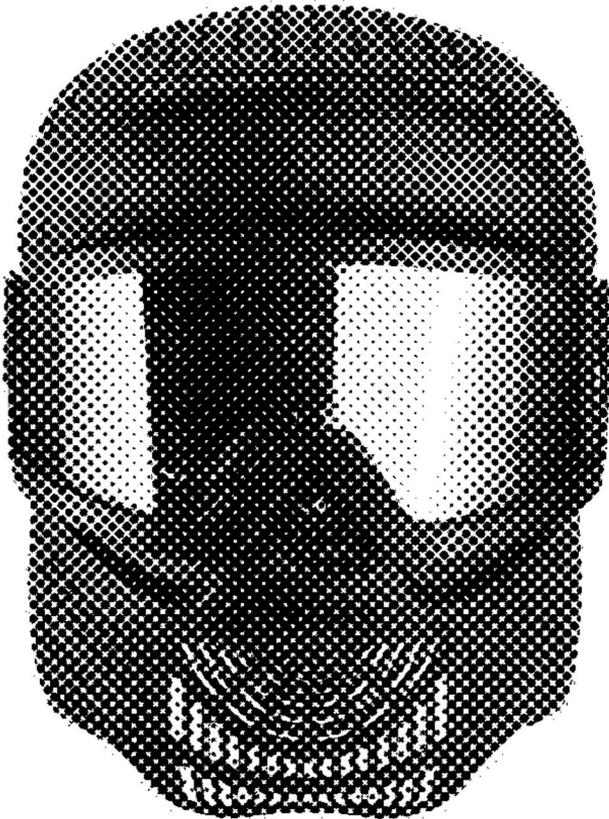
www.janceewarnick.com

ALMANDINO QUIET DELUXE

garage attack

+ UNITED MOVEMENT

21.
SEP



ALMANDINO QUIET DELUXE sind eine weitere großartige italienische Band, die die KAPU besuchen wird. Aus dem roten Bologna kommend spielt das Duo (1 girl, 1 boy) heftigsten raw'n'roll mit eindrucklichen Blues- und Noiseattacken. Als maskierte RockperformerInnen sind Almandino Quite Deluxe einerseits geeichte RockschweinderIn (Tours in Europa und USA mit Ex-Models, Electric Eel Shock, Bob Logh III, ...), andererseits aber auch behirnte und reflektierte PerformerInnen mit Attitüde, wie das diy-Verständnis und die zahnlosen Ladyfest-Auftritte der beiden beweisen. Insofern passen die gut in die KAPU, und wir freuen uns auf die berühmte Performance von Almandino... die sexy Kostüme und brutalen Exzesse der selbsternannten „Pussyheads“ sollen legendär sein. Wir sind gespannt.

Im Vorprogramm ebenfalls ein Duo, seelenverwandt aber dennoch ruhig als musikalisches Kontrastprogramm zu Almandino zu sehen. Die jetzt-Wiener UNITED MOVEMENT sind erstens keine Unbekannten in der KAPU und zweitens eine ganz besonders famose Band: im Trost-Records-Umfeld angesiedelt bieten die beiden Noise-Schäd'ln mathematische Rockmusik und doppeltes Geschrei. Verführerische Rockmusik-Abstrahierungen mit charmantem Unterton. Ziemlich brachial, überaus beeindruckend und tendenziell selten auf der Bühne zu sehen. Also: Chance nutzen!

www.almandino.com
www.unitedmovement.com

22.
SEP

BASTARD SONS OF JOHNNY CASH + RANDY BURKE

men in black

Gross war die Freude im Kapu Büro, als die Botschaft ankam: "unsere" geliebten Country-Helden kommen wieder auf Tour! Country in der Tradition der großen, alten Outlaws, von Hank Williams über Merle Haggard, Willie Nelson und, nano, Johnny Cash, steht bei diesem Quintett ganz oben, und wie auch Hank's Enkel, HankIII, setzen sie diesen in vordergründig bewährter Manier fort, ohne in Sudereien über die "good old times" zu verfallen, was dem ursprünglichen Sinn ja auch entgegenstreben würde. Es geht, wie auch im Country abseits des Mainstream-Radio, um das Leben, wie viele von uns es kennen: du hast deinen eigenen Kopf, du willst deinen eigenen Weg gehen, und wenn er steinig ist, dann nur, weil er nicht ausgetreten ist, und das ist gut so.

Das letzte Mal haben sie uns einen Abend beschert, der selbst schwarz/schwarz TrägerInnen (sic!) ergriffen hat, eineinhalb Stunden feinsten Weisen, gespickt mit ausgewählten Covers, u.a. auch Townes van Sandt, und irgendwie war da immer der Spirit des Man in Black, dem die tiefe Verneigung vor seinem Werk sicherlich auch gefällt, da oben, oder wo auch immer, weil echter Country sich eben nicht anbietet.

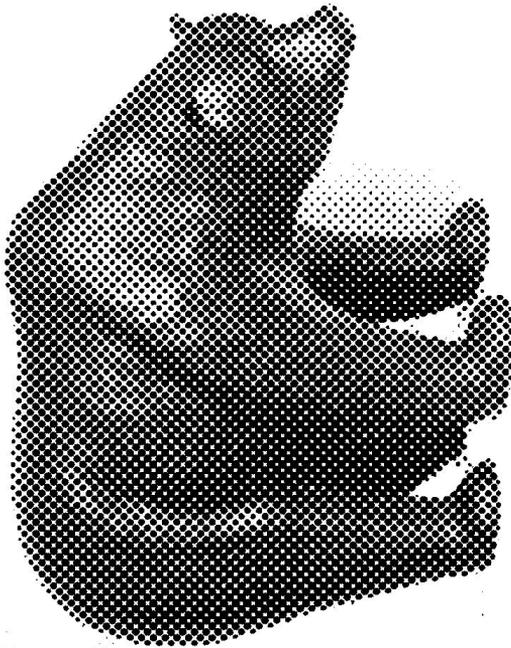
Ein guter Abend, um den tieferen Sinn des Geschmackes von echtem Bourbon zu ergründen. Bei Voranmeldung stellen wir natürlich gerne eine Pferdetränke zur Verfügung!

www.bsojc.com



KNUT MONNO

28.
SEP



Der Sinngehalt des Wortes „Knut“ erschöpft sich glücklicherweise nicht nur im bärig-peinlichen Medienwahnsinn unseres deutschen Nachbarlandes, auch aus der Schweiz gibt es dazu einen überaus bemerkenswerten Beitrag:

KNUT ist eine musikalisch explosive Mischung aus kompromisslosem into-your-face-hardcore-riffing und stampfenden bis treibenden sludgig anmutenden Grooves (man denke dabei vor allem an den ersten Track auf ‚Bastardizer‘) mit ordentlich Geschrei, teilweise bricht auch der eine oder andere Downcore-Part durch, das Ganze aber stets versetzt mit einem hörbaren Mathcore-Bauchkribbeln. Wer hierbei Gedanken an Coalesce und Botch hegt, liegt nicht ganz falsch und so verwundert es auch nicht, dass die Jungs letztes Jahr bereits ihren 5. Release auf Hydra Head begießen durften.

Würde man sich Knut als, sagen wir mal, eine laute Maschine oder eine stinkende, dröhnende Eisenbahn vorstellen, so muss man bei MONNO schon in wesentlich abstrakteren Strukturen denken. Die Band ist nicht leicht zu knacken und selbst für Menschen mit extremen Hörgewohnheiten eine Herausforderung. Chaos, Noise, Verwirrung. Schwere. Dichte. Wahnsinn. Schlagzeug, Bass, Saxophon und Elektrofaxe vereinen sich zu einem scheinbar unlösbaren gordischen Knoten. Nur ganz vereinzelt lüftet sich der Schleier und ruhigere, atmosphärische Klänge lassen einen wieder auf das Hier und Jetzt besinnen. Würde man den Kopf eines schweren Psychotikers öffnen würde es mich nicht wundern, wenn daraus die neue Monno zu hören wäre...

Also, wer am Freitag Dancing Stars mal Dancing Stars sein lassen möchte, ist herzlich eingeladen, sich in der Kapu eine gehörige Portion musikalische Inspiration und audiophilen Hörgenuss abzuholen.

www.soundimplant.com/monno
www.hydrahead.com/knut

27.
SEP

SLUM VILLAGE PHAT KAT

hip hop jam

Das wird ein Tag zum rot im Kalender anstreichen. Slum Village und Phat Kat gemeinsam in der KAPU. Jetzt bitte auf der Zunge zergehen lassen. Mhhhhh. Detroit's Finest. Alle Weggefährten und Bandkollegen des unsterblichen Jay Dee aka J Dilla. Die Definition des anderen HipHop Sounds. Mit dem souligen Basisgerüst von A Tribe Called Quest, einer Prise mehr Streetedge versehen kreierten die Detroit'er Produzenten eine Beat- und Soundschule, die neben J Dilla mit Black Milk, Young RJ und in Zukunft mit Illa J und DJ Houseshoes ganze Legionen junger und älterer Beatproducer inspiriert und beeinflusst hat. Wie sagte Q-Tip auf Fantastic Vol. 2 von Slum Village: „I leave it in the hands of the slum now.“

Nun sind aber die MC's nicht ganz nebensächlich, und seien es T3 und Elzhi von SV oder Phat Kat, der 1994 gemeinsam mit Jay Dee als First Down die ersten 12inches auf Payday releast hat, die Brüder verstehen ihr Handwerk mehr als gut. Flows bis zum Abwinken mit einer Leichtigkeit vorgetragen, dass man beschämt zurück zum üben in den Proberaum wandert.

4 Alben (streng genommen 5 mit dem raren Fantastic Vol. 1) haben Slum Village mittlerweile in ihrem Katalog vorzuweisen, allesamt hervorragend, egal ob das komplett noch von Jay Dee produzierte Debut „Fantastic Vol. 2“, der damals auch das Mic in der Hand hielt, das extrem clubtaugliche 2. Album „Trinity“ bei dem Elzhi Jay Dee's vakanten Mikrofonposten übernommen hatte, das staubtrockene „Detroit Deli“ Album mit dem von Kanye West produzierten Hit „Selfish“, welches ohne Baatin aufgenommen wurde, der mit psychischen Problemen zu kämpfen hatte.



Auch das letzte selbstbetitelt Werk welches komplett von BR Gunna (Black Milk & Young RJ) produziert wurde, glänzt an allen Ecken und Enden mit Soulfulness, Witz und Skills und hat den Ruf von Slum Village weiter rund um den Erdball getragen. Auch Homie PHAT KAT hat seine Meriten im Game mehr als verdient, seit er Anfang der 90er seine erste Releases bestritt. Phat Kat ist vielleicht derjenige, der den Detroit Flavor am besten beschreibt: Straight up HipHop, mit einem Händchen für tödliche Beats und knochentrockene Rhymes, die Garbage MC's wegpusten wie Auftragskiller. Seine Diskografie ist ellenlang, aber spätestens seit seinem heuer erschienenen Album „Carte Blanche“ kommt in Detroit niemand mehr an ihm vorbei.

Mit 5 Beats von J Dilla ausgestattet sowie Produktionen von Nick Speed, Young RJ, and Black Milk ist Carte Blanche sein Masterpiece auch wenn sein erstes, 2004 erschienenes Album „The Undeniable LP“ auch nicht von schlechten Eltern war. Jedenfalls, und hiermit beende ich meinen Vortrag, kann ich jedem nur empfehlen, sich das NICHT entgehen zu lassen, wir sehen uns!!!!

www.myspace.com/slumvillage
www.myspace.com/phatkatakaronniecash

ROCKO SCHAMONI

08.
OKT

lesung

IM MOVIMENTO-KINO

Wir entscheiden selber, wer unsere Helden sind und finden so zu uns selbst zurück. ER war immer einer, ein Held. ER war immer für uns da. Oder wer ist für uns gerade gestanden als uns der verbissene Politpunk einerseits und die lu-lu-lustige Suffversion andererseits aufzufressen drohten? Wer hat uns den Arsch gerettet als niemand da war, um erfolgreich die feindliche Übernahme durch die schlimme Schlagermucke zu verhindern?

Es war ER, unser King Rocko Schamoni. Und? Was ist jetzt? Nun, es hat sich nichts geändert. Er ist immer noch für uns da. Das mit der Musik hat sich anscheinend nach einem letzten Statement erledigt. Noch eine letzte Platte („Rocko Schamoni & Little Machine“) und dann: No more Rock `n`Roll. Wir werden sehen. Was mit der lustigen Studio Braun-Truppe ist weiß man nicht. Vielleicht kommt ja noch was. Jedenfalls:

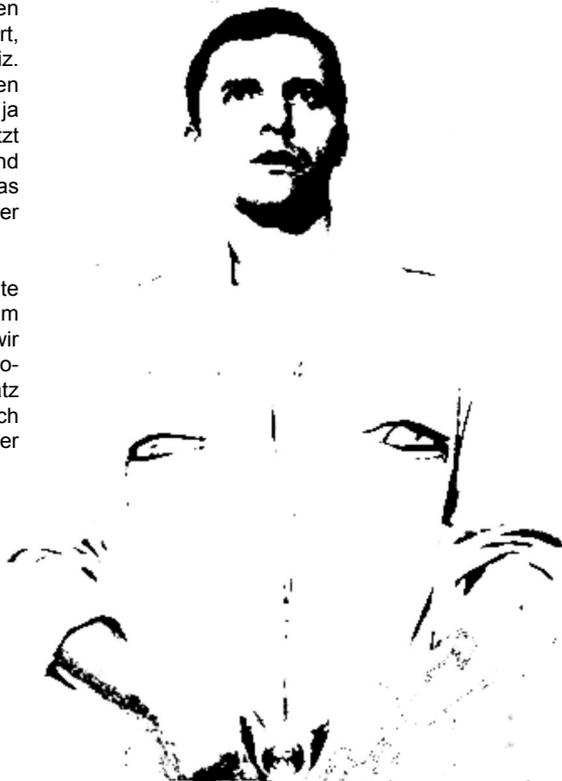
Das schreibende Innere unseres liebsten Künstlers bleibt uns (hoffentlich noch lange) erhalten. Die Nachfolge von „Risiko des Ruhms“ und „Dorfpunks“, dem teils fakeautobiographischen mucho intensiven Werk von vor ca. 2 Jahren, das uns prinzipiell unser aller Jugend erklärte, tritt nun „Sternstunden der Bedeutungslosigkeit“ an. Tja, und jetzt wird die Sache existentialistisch. Unser Dorfpunk (also eh wir) hegt jetzt einen gerechten Hass auf KunststudentInnen wie das jeder vernünftige, Kreativität und Haltung dazu ernst nehmende Mensch, ganz automatisch tut. Dann schon lieber als Roadie mit einer 3. Liga-Rockband erfolglos unterwegs sein als den Kompromiss der Gefügigkeit eingehen. Der Kunst des Versagens fröhnen.

Das Scheitern kann einen sehr viel weiter bringen und ist, so festgehalten wie es bei Rocko passiert, für uns natürlich ein riesiger identifikatorischer Reiz. Das Leben in Zeiten der Ratlosigkeit hat eben unbestreitbar seine Reize. Existentialismus muss ja nicht immer in der Melancholie enden. Und so besitzt eben auch das Unbedeutende unbestreitbare und unterschätzte Werte. Was nun bewiesen ist. Was sagt uns das? Wir und ER, das hat immer zusammen gepasst.

Ich kann mich noch erinnern wie wir Leute heimschicken mussten bei der Dorfpunks-Lesung im Dachstock. Nicht nur deshalb veranstalten wir diesmal die Lesung zusammen mit dem Movimento-Kino in dessen neuem Saal am Arenaplatz (Dametzstr.30, 4020 Linz, Tel. 070-784090). Danach gibt's im ebenfalls neuen Cafe eine Party, unter anderem mit unserem famosen DJ Huckey.

Obacht: Beginn 20:00 Uhr!
Vorverkauf und Reservierung im Movimento

www.rockoschamoni.de
www.movimento.at



05.
OKT

IM KUBA:

KAPUKUBANA JAM#1

KAJO+PHEKT. DIE AU. LOON. HÖRSPIELCREW

Die KAPUKUBANA JAM ist eine zweiteilige Jam, die ganz bewusst in Zusammenarbeit mit dem KUBA organisiert worden ist und stattfindet, um einerseits einmal zu zeigen, dass „da draussen“ im KUBA (Wienerstraße) eben schon länger erfolgreich und auf nette Art und Weise veranstaltet wird, und zum zweiten um Leute auch umgekehrt „in die Stadt“, in die KAPU locken zu können. Also: Ist ja keine Weltreise, und eines ist klar - wer nicht dort ist, versäumt folgendes:

KAYO & PHEKT: Vorfreude! Einer der versiertesten MCs aus dem Tonträger-Camp nach längerer Abstinenz wieder Live zu sehen. Wortspielgewaltig, silbenverdrehend und kräftig in der Buchstabensuppe umrührend wie wir das von ihm gewohnt sind. Ein neues Album ist gerade im Entstehen. Das heißt: Die Chancen stehen gut jetzt schon neues Material auf die Ohren gedrückt zu bekommen! Phekt und er, das ist ein nicht zu verpassendes Einser-Team. Bekannt, beliebt und live sowieso immer ein Burner: Die HÖRSPIEL CREW ist wieder einmal in der Stadt. Das rockt, ist aber gleichzeitig angenehm vibig und hat die notwendige Brise Wärme und Soul. Positive Energie ist in Zeiten der überkandidelten Härte eh dringendst erwünscht. Cool.

DIE AU als Abräumerin des Preises „Sympathischste Band des Ottensheim Open Airs 2007“ ist jetzt eben wieder in heimischen Gefilden (die das KUBA ja darstellt für Average und Uri) unterwegs. Vom begabten Youngster und Nachwuchshoffnung ist Average mit tollen Debut/Demo „Ausdruck“ zur kleinen Größe aufgestiegen, auf die man bauen kann. Während schon am neuen Album und anderen Projekten gearbeitet wird, macht man zwischendurch wieder einmal Zwischenstopp zuhause. Im KUBA. Daheim ist's am schönsten.

LOON: Lyrischer straightshooter. Deepness inkludiert. Aufpassen auf den Mann. Da kommt was angerollt für die Zukunft!



IN DER KAPU: KAPUKUBANA JAM#2 LIFESAVAS. KAMP FEAT VOZ CREW

13.
OKT



Hey, und die HipHop Sause namens „KAPU KUBANA“ (super name huckey;) geht weiter. Diesmal dürfen wir uns über zwar nicht übermässig bekannten, dafür aber umso qualitativeren HipHop aus der WestCoast und über einen Auftritt des Wiener Qualitätslager VOZ CREW freuen.

Die LIFESAVAS kommen aus Portland/Oregon und bestehen aus den 3 Mitgliedern JUMBO (Beats & Lyrics), VURSATYL (Lyrics) und dem DJ Rev. SHINES. Nach einigen Jahren gemeinsamen Probens und Auftretens wurde CHIEF EXCEL von BLACKALICIOUS bei einem Besuch eines Portlandischen Plattenladens auf ein Demo der LIFESAVAS aufmerksam und signierte sie darauffolgend auf dass QUANNUM PROJECTS LABEL (Blackalicious, DJ SHADOW!!!, Latoryix) auf dem sie 2003 ihr grossartiges Debutalbum „Spirit in Stone“ releaseten. Ähnlich wie Blackalicious glänzen sie darauf mit organischem Sound und unglaublich smoothen Raps mit breitem thematischen Spektrum. Gäste von DJ Shadow bis Chief Xcel sorgten für breite Anerkennung in der independent HipHop Szene und für hervorragende Kritiken in analogen und digitalen Medien. Nach einer kurzen Schaffenspause meldeten sie sich dann heuer mit dem neuen Album „Gutterfly“ wieder auf Quannum zurück. „Gutterfly“ ist ein quasi Soundtrack zum imaginativen Blaxploitation Film „Gutterfly“ und spielt mit Sounds und Images der frühen 70er. Natürlich dürfen auf so einem Album CAMP LO nicht fehlen, aber das ist noch alles, denn so illustre Namen wie GEORGE CLINTON, DEAD PREZ oder SMIF'N'WESSUN sprechen eine deutliche Sprache, auf welchem Level die LIFESAVAS agieren. Ihre Liveshow soll phantastisch sein, wie 70ies mässig das ganze wird, bin ich schon gespannt, jedenfalls scheint es sicher, dass der Funk in die KAPU einkehren wird!

Auf eine andere Art und Weise funky kommt die VOZ Crew rund um KAMP daher. Eigentlich ist es müssig hier noch etwas über KAMP und das VOZ Kollektiv berichten zu wollen, denn mittlerweile sollte jedem klar sein, wofür diese Akronym nämlich nicht steht. Denn die Zukunft sollte den Jungs rund um Kamp MC, Richard Mixon, Esko, P Tah, Lesh etc. mehr als gesonnen sein, denn erstens setzt sich Qualität und zweitens ein Hauch Wahnsinn immer durch! Wir freuen uns also diesmal die extended Version hier begrüßen zu dürfen, auf Beats um die 80 bpm und irrwitzigen Geschichten aus den dreckigsten Hinterhöfen der Bundeshauptstadt. VOZ it up!

www.servus.at/kuba
www.hoerspielcrew.at
www.averageman.net
www.quannum.com
www.myspace.com/lifesavaslive
www.voz.at

11.

OKT



outra space noise

VON SPAR + MIR

„There must be at least a dozen Bands named 'Mir' out there, but probably none of them is farther away from the original meaning of the word (mir= russ. peace, quiet) than this one. The relation, if any, could be found in the similarity of their music with the sound of a deorbiting soviet spacestation.“

So wird das Trio MIR aus Basel auf der Labelsite von „Tree In A Field-Rec.“ vorgestellt und trifft damit ins Schwarze. Ja, da wird an einigen Knöpfen gedreht, monotone Rhythmen geklopft, Melodien minimal, aber deswegen nicht weniger effizient, gehalten. Die ruhigeren Momenten bieten einen perfekten Soundtrack zu Stanislaw Lem's Solaris, die heftigeren Passagen eine Mischung aus Björk'schem Technoismus und den fabelhaften Neptune, natürlich alles eingebettet in das eigene Mir-Unsiversum und in vielen Grautönen. Nicht immer einfach, oft fordernd, aber auf jeden Fall eine Herausforderung inkl. der einen oder anderen Anstrengung wert! Und nein, MIR bedürfen nicht den Konsum von bewusstseinsweiternden Substanzen! VON SPAR sollten den schon länger in unserem Dunstkreis Verweilenden ein Begriff sein, begeisterten sie doch unter anderem anno dazumals, als die Kapu den Hauptplatz kuratierte.

Getan hat sich seit dem bei VON SPAR einiges. Vor kurzem veröffentlichte man auf tomlab-rec. das aktuelle Album und es wird nicht wenige geben, die davon überascht waren/sind. Kein PostPunk mehr, sondern da wurde viel experimentiert; Steine rumgeschoben, Geschirr kaputtgemacht, und in Ölfässer gesungen... natürlich macht das alleine keine gute Musik, aber VON SPAR genießen einfach ein gutes Stück Vertrauen!

www.vonspar.net | www.atreinafieldrecords.com

FUTURE MAN

FUTUREMAN TRIES TO DISSAPPOINT THE CAT



OK

HERBST 2007

ab 31.8.2007

›MICHAEL LIN
Honolulu

6.9. - 14.10.2007

›CYBERARTS 2007
Prix Ars Electronica Exhibition

22.11.2007 - 3.2.2008

›SAM AUINGER & FRIENDS
A Hearing Perspective

22.11.2007 - 3.2.2008

›LUCA VITONE
Überall zu Hause

OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich, Dametzstraße 30, A-4020 Linz, T.+43.732.784178, office@ok-centrum.at, www.ok-centrum.at

infoabende . jeweils 19 Uhr

25. September, KIK – Kunst im Keller, Ried/Innkreis
26. September, röda, Steyr
10. Oktober, Kunstuniversität, HS 1,
Hauptplatz 8, Linz

KUPFakademie
office@kupfakademie.at
Tel: 0680 2168104

www.kupfakademie.at



akademie kulturarbeit

**ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG FÜR PRAKTIKER.INNEN
AUS DER INITIATIVEN KULTURARBEIT.**

Themenschwerpunkte: Kulturinitiativen im gesellschaftlichen Kontext, Kulturbegriffe,
Kultur und Arbeit, Kulturarbeit in der Einwanderungsgesellschaft, Gender,
Öffentlichkeiten, Projektmanagement, Teamarbeit, Praxisbeispiele.

Kooperationsprojekt der KUPFakademie und der Kunstuniversität Linz . Dezember 2007 bis Juli 2008

dieKupfakademie **kunst universität linz**

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

Gefördert durch das Land Oberösterreich im
Rahmen des projektbezogenen Bildungskontos
nach dem Innovationstopf.



24.
OKT

ANTELOPE

Dischord Bands, die in Europe tourten, haben immer schon gerne in der KAPU vorbeigeschaut: Fugazi, El Guapo, Bluetip, The Evens, Lungfish, Jawbox, Soulside, Shudder to Think, Mediacion und einige andere. Und fast alle feierten geniale Auftritte auf unserer kleinen Bühne. Und weil ohnehin Anfang September die Geschichte der Szene und Bands aus Washington im Rahmen der „Dance of Days“-Lesung erörtert wird, freuen wir uns doppelt, im Oktober gleich einen Dischord-Act live nachschieben zu können.

ANTELOPE wurden 2001 in Washington, DC vom El-Guapo-Gitarristen Justin Moyer gegründet. Die erste EP folgte 2002, aufgenommen mit Phil Manley (Trans Ams) und veröffentlicht auf Dischord und dem bandeigenen Bug Rec. Label. Es folgten Touren durch die USA (unter anderem mit Q is not U), bevor 2003 mit Ian MacKaye und Don Zientara (natürlich im Inner Ear Studio) eine EP aufgenommen wurde. Das „richtige“ Debut-Album kam dann endlich 2006 raus, aufgenommen direkt im Dischord House, gemischt wieder im Inner Ear, wieder mit Ian MacKaye.

Antelope mögen als zeitgemäße Vertreter des aktuellen Dischord-Sounds gelten und spielen nach eigenem Bekunden „stripped-down punk music“, getragen von filigranen Melodie/repetition-Verspieltheiten.

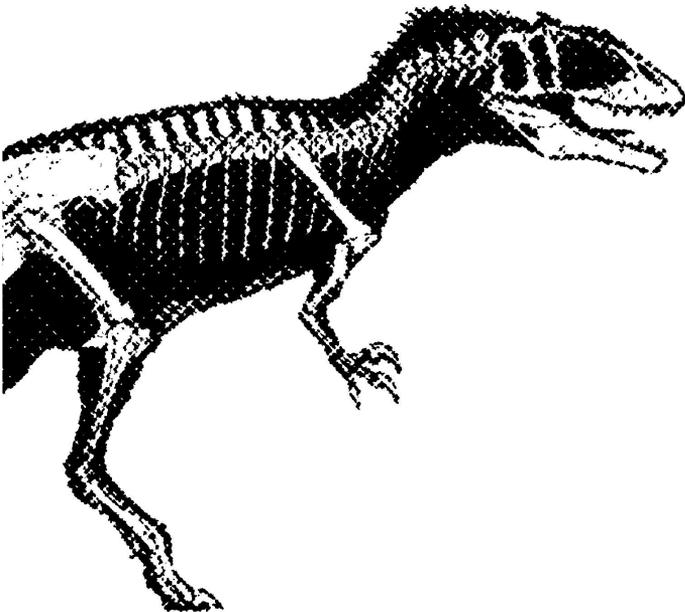
Wie viele gereifte Dischord-ler kommt sie oft poppig rüber, aber immer wohlüberlegt und ordentlich gefeilt und geschliffen. Punkt.



in cRust we trUst

25.
OKT

CRUSTFEST



Das jährliche KAPU Crustfest am Vorabend des nationalen Feiertages ist mittlerweile Tradition und, wir wollen da keine falsche Bescheidenheit vorschreiben, ein Highlight des Programmjahres: an keinem Abend des Jahres sind die Bands schneller, die Gitarren verstimmter, die Iros höher oder die Drinks stärker. Wir sagen es laut: that's crust, fuckers!

Genre-immanent sind auch die kurzen Vorlaufzeiten, das Programm steht zum Zeitpunkt der Drucklegung noch in den Sternen. Es werden aber wieder ca. vier Bands die Hütte crusten, und zu später Stunde fährt sicher wieder der Disco-Express durchs Beisl.

Wir versprechen einen wohlgebuchten Themenabend im feinsten Ambiente der KAPU-Räumlichkeiten, der auch für crust-ferne BesucherInnen aufschlußreich, unterhaltsam und letztendlich saugeil sein kann. don't be shy.

watch out for flyers!



Federn schlugen auf meinen Hinterkopf, funkgleich tanzten sie im Raum die lebendigsten Pirouetten und erzählten auf wunderbarste Weise eine Geschichte, die von mir nicht entschlüsselt werden konnte und wohl immer ein Mysterium bleiben wird. Alles schien sich an einem Wort festzuhalten, sich förmlich mit diesem nicht enden wollenden Wort immer wieder erneut in Bewegung zu bringen. Bahnen des Unbewussten nahmen ihren Lauf, stets von unendlichen mathematischen Formeln umgeben, die neuartige, nicht für möglich gehaltene Farb(wahrnehmungen) und Musik(stile) projizierten. Sämtliche Daten zu Planetenkonstellationen mit den Verläufen aller zukünftigen, gegenwärtigen und vergangenen Regungen des Universums multipliziert, ergaben ein geschlossenes und einfach zu verstehendes Bildnis des Gesamten.

Neben mir stehend durchdrang mich ein Gefühl, das dem eines Gewinners beim Kirschkerneitspucken nahe kam. Diese Unsterblichkeitsallmacht flammte für einen Sekundenbruchteil auf, um sich in eine Metalldose, die plötzlich vor meinen Füßen auf den Boden knallte, aufzulösen. Jedwede Erinnerung an diesen alles durchdringenden Informationsstrom fiel der Vergessenheit anheim. Ich brauchte mein halbes bisheriges Leben, um diesen Vorfall zu realisieren und diese Dose zu akzeptieren. Ab diesem Zeitpunkt ging dann irgendwie alles SEHR schnell.

Da ich mich nicht aus dem Raum entfernt hatte, musste ich nur die Federdecke von meinem Mantel und die dicke Staubschicht, die sich über diesem Unheil verkündenden Metallding bildete, wegblasen. Zwei aus der Deckenbeleuchtung schnellende Blitze ließen die Schatulle wild rotieren und den Deckel effektiv gegen mein nun angeschwollenes Schienbein krachen. (((Anm.: Ein Blutbad konnte durch einen raschen Einsatz von herbeigesehnten Einsatzkräften unterbunden werden. Leider muss hiermit via Anmerkungserror der Abstieg ins Triviale beschleunigt werden, da nur mehr wenig Platz in dieser Gazette der Kulturultras rüberwächst, meine Zeit läuft ab, hört jetzt zu lesen auf, unbedingt, diese Klammer ist noch sicher Biieeeeepppppp Diese erste Rettungsklammer muss für den Fantasy-Touch sorgen, der diesen Ausführungen den unnötigen Ernst der Lage ins Auge hämmert,

außerdem bedanke ich mich ganz besonders bei Gruppeninspektor Norbert F,))) Das Innere der Frucht offenbart ein winziges Stückchen zuvor gebrauchtes Klopapier, das fachgerecht eingesannt und von Millionen Jahre alten Geschlechtskrankheiten gesäubert, folgende INSTRUKTIONEN bereithält:

Kniet nieder und die Knute wird euch verschonen! Alles 1zu1 im weltweit erscheinenden Kapuzine wiedergeben, unglücklicher Übermittler der Nachricht, sonst sofortige Transformation der gesamten Menschheit als Buchstabenmeer in irgendeiner Publikation. Falls der, von nun an als + zu bezeichnende, zu sehr in den einleitenden Worten abdriftend in genicksteifer Sülze und im Stile eines Postingkings mit Hang zum Blogliteraten agitiert hat, könnt ihr + als eliminiert betrachten (insbesondere für seinen ungeschickten Warn/Ausbruchs/versuch in der Klammer...) – was euch übrigens auch widerfährt, falls alle folgenden Instruktionen nicht augenblicklich durchgeführt werden. Wer jetzt oder irgendwann zu lesen aufhört, findet sich in Lichtgeschwindigkeit als Katastrophenbericht in einer, der bei euch so beliebten Tageszeitungen. Gut, so weit so klar, nun ausführlich und schmerzlos zum Eigentlichen:

Fatale royale Randale! Die Übertreibungssucht eurer glücklichbeglückten Massen treibt den Gelegenheitsmenschen zum Messen, wer denn am besten der Schnitter der Mitte sei. Derjenige, der somit im Epizentrum des schlechten Geschmacks steht, gibt euch die Nahrung für die geistige Haltung, die außer Kontrolle geraten ist und gegen einen Sog im Sog ankämpft. Diese Zeit ist die beste, ja denkt NUR daran! So gut wie jetzt war's nie, ha! Aber wir wissen wie's wird, und das ist nur lustig für uns. Nun liegt es an euch. Hoffnungsspendende Seifen gibt's dann beim Textausgang, Sucker! Ä5.6x/üsll4c, der euch unbekannte größte Dichter des Universums hat dazu folgenden Satz in uns implantiert: „Chancen flitzen viel zu schnell über die Schanzen des Wortakrobaten, der fehlenden Sinn & Tiefgang durch Sprachverrenkungen zunichte macht und jäh ins Tal der Metapher abstürzen lässt.“ Nichtwissen fordert Geduld, juvenile Senilität allerorts, nichts rührt sich unter der permanenten Dauer, Nüchternheit ist die Geisel Gottes,

fatalistisches Weltretter-Syndrom schafft gegengeschlechtliche Anziehung, Interpretation und Wertung als gestriges Bewusstsein, unfai-----

Willkommen zurück im Textkontrollprogramm! Alles zuvor Gelesene wurde von unserer Seite bereits vertraulich in ihnen gelöscht, die Erinnerung daran ist ein neuroliberaler Kurzschluss in ihrem Mittelhirn, also nicht existent. Für starke Schmerzen oder etwaige bleibende Schäden



Schwierige Zeiten sind das. Es gäbe so viel, über das es sich zu Schreiben lohnen würde, aber weil das Selektieren so schwierig ist, nehme ich einfach das naheliegendste. Sonst schreibe ich noch über Paris Hilton und Lindsay Lohan und Natascha Kampusch. Hm, das Naheliegendste ist das FUZE-magazine, dass gleich hier auf meinem Tisch liegt. Dieses dünne Hardcore-Punk-Visions, dessen Existenzsinn ich bis heute nicht verstanden habe, dass ich aber immer mal mitnehme, weil es gratis ist.

Hardcore-Punk, ihr erinnert Euch? Das ist auch der Platz, wo die Kapu auch herkommt. Das ist dieses dreckige, globale Netzwerk, dass tausende Bands hervorbringt, wo Teenager Platten rausbringen, weltweit verkaufen und dann auch noch bis in die hinterste Ecke Touren und das alles auf Basis des Taschengeldes, dass sie kriegen. Eine tolle Sache, DIY bis in die Knochen und gegen all das Unrecht auf der Welt, viele Demos und politische Artikel und Diskussionen. Auch damals bereits viel Mode und Tratsch und oft ein White Boys Club, aber auch Profane Existence, Ebullition, Sacro Egoismo, und wie sie alle hießen. Labels, die weit übers Musik rausbringen hinaus gingen. Ja, eine coole Subkultur, in der ich auch Mal ein wenig Zeit verbracht habe, was aber schon lange her ist, aber prägend war. Nun denn. Zurück zum Fuze.

Das soll wohl der HC/Punk-Ableger des Ox-Magazins sein, was ja okay ist, aber die Art und Weise wie hier HC/Punk zu einem Musikstil degradiert wird ist doch ekelhaft. Da stehen Metalbands neben Trashcore neben Ex-Punkern, die jetzt mit der Wandergitarre durch die Gegend ziehen. Und alles ist gleich super und toll. Die Reviews bestehen zu 78,3 % aus Namedropping anderer Bands und der Rest ist Beschreibung von Musikstilen. Und aus? Hin und wieder ein Hinweis auf etwas Politisches, meistens wenn irgendwo ein Straight Edger in einer Band ist, aber ansonsten ist

entschuldigen wir uns in aller Form und wünschen noch viele anregende Stunden bei der weiteren Lektüre der vorliegenden Text- und Literatursammlung. Wie immer verbleiben wir: Die Sonne scheint auf alle gleich, doch viel heller auf unser Österreich.

ÖTKB.2007

Wellraum

It's a cracked world

das nichts was über Musik hinaus geht. Da werden Metalbands ebenso abgefeiert wie Majorlabelbands oder solche auf christlichen Hardcore-Labels. Christliche Hardcore-labels? Ich weiß, klingt wie ein Paradoxon, aber die gibt's wirklich. In einer Subkultur, die einmal „No Gods, No Masters!“ auf ihre Fahnen geschrieben hatte.

Letztens habe ich auch zum ersten Mal das To The Core-Forum besucht und das unterscheidet sich wohl kaum von anderen scene-eigenen Foren, nur Musik und lustige Internet-Filmchen und da und dort Saufen gewesen. Klar gibt es einen Politik-Teil in dem Forum, aber gegen das was unter Gossip los ist... Vielleicht sehe ich ja auch nicht mehr genug und bin schon zu weit weg, aber das Eindringen der Happy-Bewegung in HC/Punk nivelliert die aussermusikalischen Unterschiede zu Alternative Rock, Metal oder Gothic, macht daraus eine Moderichtung, die nur noch im „vui supra“-Niveau kommentiert. Dann lieber ein deftiger Dub-Club, wo die Mädels schütteln was sie haben und die Jungs alle einen auf dicke Hose machen. Immerhin hat Sex sogar heute noch eine politische Komponente und der Grad an Sinnstiftung eines gemeinsamen Orgasmus scheint mir auch um Ecken höher als der Besuch eines beliebigen Konzerts, wo die Band die HC/Punk-Szene als Sprungbrett zum Rockstartum benutzen will (was entweder Fall Out Boy oder My Chemical Romance oder irgendso eine Playstation-Punk-Band in einem Interview gesagt haben.).

Ich kram' mir jetzt mal die alte Whispers-Compilation raus und versuche rauszufinden, ob das Internet daran schuld ist, dass früher alles besser war.

Cracked ist ein Rhizom und verconnectet sich hier: www.monochrom.at/cracked. Das könnt ihr auch und zwar hier:

cracked69@hotmail.com

BONJOUR!

SCHICKT EUREN STUFF

AN: KAFU BONJOUR

KAFUZINERSTR.36

4020 LINZ

DIE ANTWORT: „glutamat“ tontraeger records 2007

so wirklich recht hatten es mir die antwort bisher nie machen können, zu unausgegoren und gewollt wirken die früheren veröffentlichungen. wie es schien, konnten sie als gastrapper bei befreundeten crews oder als teil der tr allstars, unsichtbaren oder markanten handlungen eher überzeugen als unter eigenem namen.

ändert tut sich das freilich mit ihrem aktuellen release. glutamat, wenngleich unter spitzenköchen eher verpönt, steht an dieser stelle für ein sehr ausgewogenes menü. sowohl musikalisch - vom party-schnalzer "mit die eigenen woffen" bis zum souligen gitarrensolo von "für di" - als auch inhaltlich - von der ironischen selbstreflexion "glick ghobt" bis zum dicke-hosen-humor a la "mei ding" - präsentiert man sich überlegt und doch mit einer gehörigen (und nötigen) portion mojo.

erfreulich ist es ausserdem, zu sehen, dass in den drei jahren seit "ein grund zum feiern" offensichtlich kontinuierlich an produzentenskills und delivery geschraubt wurde. besonders bau xl entfernt sich auf dem neuen longplayer wohlthuend vom eher eindimensionalen gebell vergangener tage und setzt zunehmend auf feinere nuancierung, während dokta g.c. seine raps wie gewohnt durch lässigkeit und schnoddrige arroganz vorantreibt.

die einzigen wermutstropfen liefern die antwort nicht etwa mit gleichnamigem song, sondern mit dem fragwürdigen bis bescheuerten "3d" (inkl. dem mehr als verzichtbaren prolo-feature von rtc-mann dauawizzy) und dem "lovesong" "für di", dessen aufgesetzte nice- und sexiness oft schon kniefief im jenseits steht.

versöhnlich, wenn nicht sogar teils enthusiastisch stimmen da schon eher die beiträge der tr kollegen flip (new texta lp out soon!), kayo (mein lieblingspart auf der platte) und tiber foco (wie immer auf die fresse), sowie dancehallveteran nikitaman, der salzburger thaiman und dj dan, der gemeinsam mit phekt und spint für die ausgezeichneten cuts verantwortlich ist.

"no miass ma hackeln wider wün, doch wir tasten uns auns zü", heißt es in "guess who". das wird nur eine frage der zeit sein...

--drucki

CHERRY SUNKIST: "ok universe" 22.jahrhundertfuchs 2007

Frauen, die Musik machen und in ihrer Musik noch dazu die eine oder andere Frage der Geschlechtlichkeit behandeln, haben's nicht leicht: in Interviews müssen sie immer übers Patriarchat statt über ihre Mucke reden und ihre Konzerte werden immer gerne als spezielle „Achtung:-Frauan-der-Gitarre!“-Events angekündigt. Dass Cherry Sunkist also einer (post-)feministischen Denkschule zumindest nahesteht und Musikerin ist, setzen wir seit ihrer Teilnahme an der Chicks-On-Speed-Enzyklopädie „Girlnmonster“ voraus. Doch jetzt hat sie ihr Debut-Album herausen, und das soll und muss als solches behandelt werden: ein freshes Piece elektronischer Singer-/Songwriterkultur aus Linz mit politischen Implikationen. Punkt.

Cherry Sunkist ist ihre eigene Band: 2 Rolands, 1 Casio sowie Bontempi, Gitarre und Laptop bilden die Grundlage ihres musikalischen Schaffens, wobei die Gitarre zunehmend in den Hintergrund tritt. Ihre Beats sind lieber unberechenbar als extrafett, diverse Noise-Loops verstören zwar, passen aber gut ins große Ganze. Eine gewisse Affinität zu 80er-Elektro-Pioniersounds und eben aktuelleren COS-Rec.-Styles scheint durchaus beabsichtigt und gewollt, als Album sind die von der Protagonistin selbst produzierten Sounds jedenfalls eigenständig und – ja! - sehr charmant und gelungen. Zentrales Instrument ist natürlich Cherry's famose Singstimme, die sich klar aus der elektronischen Ursuppe herausschält und die Tracks zu melodiosen und einprägsamen Songs macht. Ohne textuelle Plattitüden oder musikalische Schwächen gelingt Cherry mit ihrem Debut ein erstaunlich reifes Album, hervorragend produziert und charismatisch besetzt. Great job!

--kle

DIMITRIJ: "words-objects" noiseappeal records 2007

„words-objects“ ist die debut CD des jungen quintetts aus wiener neustadt. Selbst bezeichnet man sich als posthardcore und das wird auch seine richtigkeit haben, aber der vorgegeben rahmen wird kaum bis gar nicht verlassen. Vielleicht wirkt auf einen „echten“ hardcore-hardcore-listener manche

passagen etwas ungewöhnlich, aber mir fehlen einfach die ecken und kanten. Ab und zu blitzt kurz etwas hervor, und ein paar arschritt-riffs findet man auch, aber es fehlt das salz in der suppe.

Aber ich will hier gar nicht motzen, denn so wie der sänger schreit, will ich gar nicht unangenehm auffallen (über die ganze platte hinweg, wird aber auch das brüllen langweilig).

Respekt hab ich vor Dimitrij auf jeden Fall; erstens steckt diese Band noch in den Kinderschuhen und da kommt sicher noch einiges nach und wenn man sich ansieht wieviel Dimitrij on stage sind, merkt man, dass es ihnen wirklich wichtig ist (und zwar nicht nur gerede, sondern da passiert auch was – und solche bands kann man meist auf 4 händen abzählen) und weiterkommen wollen indem sie spielen spielen spielen – das ist nicht nur super-sympatisch, sondern hat ihnen auch schon einen gute ruf eingebracht. Deswegen: am 2. November im Ann&Pat - unbedingt hingehen.

--bluminator

SON OF THE VELVET RAT : "loss&love" bmg-monkey moods 2007

georg altziebler gibt uns hier unter dem pseudonym son of the velvet rat die ehre und das vorliegende album loss & love platziert sich hier genau in der kerbe der neuen-folk-generation ala sophia, damien rice, conor oberst und co. Meist tiefe melancholische Stimmung, mit tragendem leidendem klavier, den super-schönen melodien, manchmal plastik, manchmal echt(, aber wen kümmerst?!), hin und wieder versetzt mit einem kleinem Schuss unendlicher hoffnung und zuversicht. Und ich mag sowas.

Und die Platte trifft anfangs auch genau die Mischung aus genug viel von dem einem und genug wenig von dem anderen. Leider aber währt die Freude meist nur kurz, mit track 4 und track 5 vermehren sich die eindrücke, dass es abwärts geht. die arrangements wirken zu vor schnell gemacht, der female-choir verliert seinen zauber. Auch verschieben sich die assoziationen von damien rice richtung johnny cash, aber es fehlt die brutale einfachheit und direktheit.

Neben 3 bonustracks befindet sich auch ein video auf der cd, dass sympathisch gemacht, aber den bitteren nachgeschmack der unsympathie hinterlässt.

Ganz entschieden hab ich mich noch nicht.

--bluminator

BUG und GODSENTUS: 10" split interstellar rec. 2007

Auf 100 Stück limitiert, präsentiert sich die neue 10" split BUG / GODSENTUS als erstes Release einer

Interstellar Records / Hirntrust Grind Media – Serie. Schade nur, dass diese 10" etwas kurz geraten ist. Sie ist nur einseitig bespielt, mit jeweils einer Nummer von BUG bzw. GODSENTUS und Bonusmaterial in Form von Remixes zweier GODSENTUS Nummern von m.a.a.strang&nocore und tronstoner/nsa. Die Noise Rocker BUG sind gewohnt psychotisch, druckvoll und intensiv, weben dichte Gitarren- und Schlagzeugstränge, die durchbrochen werden von einer unverkennbar abgründigen und verstörenden Stimme. GODSENTUS – zwischen „Death Metal und Grindcore, mit Hardcore-Einflüssen“ – stehen dem ganzen Wahnsinn in Nichts nach. Es scheint, als würde man zwei schrecklich wütenden Monstern ins Auge blicken (vielleicht sogar den eigenen Dämonen) ... und man kann ihnen nicht entkommen!

Diese Split hinterlässt jedenfalls einen bleibenden Eindruck – für wenige Minuten öffnet sich eine dunkle Welt vor dem inneren Auge und erweckt das Bedürfnis, sie nach dem Durchlauf der letzten Rille sofort wieder zu betreten. Mehr davon!!

--maria

ROSCOE FLETCHER: "ridin' shotgun" knallcore 2007

Bislang war die Roscoe Fletcher Crew eher in den lauten, harten Gefilden der (Punk)Rock Musik beheimatet. Dazumals bei THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE oder KNALLKOPF - ROSCOE FLETCHER ist anders. Eine Reise in die Bars des Wilden Westens steht den HörerInnen bevor. Eine Reise die schon mal im "Hillbilly Heaven" enden kann. Keine Angst, weder vorm Gay-Planet noch vor einem alte-Mönner Country Album - das ist Ridin' Shotgun ganz bestimmt nicht. Kranke "Alltags"-Geschichten, verpackt in ein Westernkostüm, geschmückt mit oft unverschämt schönen Melodielinien der Gitarre, so präsentiert sich Rosco Fletcher erhoben Kopfes inmitten der Wirren von Assholeville. Grosses Lob abschliessend auch noch ans Artwork! Prädikat: Zum Kauf empfohlen!!!

--daniel





(King Khan, Dälek, Pungent Stench)

- 06. Sept. 07 "No Cash - No Hope - a tribute to Johnny Cash"
feat. Red River Two, Ernst Molden, Rotifer
- 07. Sept. 07 Fuckhead Subconscious, Bu'nostik
- 08. Sept. 07 "SoundsGoodVibration" feat. Admiral Bailey
- 15. Sept. 07 "Irregular Soulkitchen" feat. King Khan & The Shrines
- 21. Sept. 07 d.i.y.: "Popfakes Festival" feat. Austrofred, Vialka, Mord, ...
- 22. Sept. 07 d.i.y.: "Popfakes Festival" feat. Kreisky, FM3, André Zogholy,
- 06. Okt. 07 d.i.y.: "Morphed"
- 12. Okt. 07 Tumido, The Striggles
- 13. Okt. 07 Wipe Out - Plattenpräsentation
- 16. Okt. 07 Sex Museum *
- 20. Okt. 07 "Radio Fro feiert Neun"
- 21. Okt. 07 Dälek, Destructo Swambots
- 27. Okt. 07 Jack Frost, Porn To Hula, Pungent Stench
- 31. Okt. 07 d.i.y.: "Halloween Party" hosted by Tattoo Studio 74
- 02. Nov. 07 "This Is Not A Grime Party"

STADTWERKSTATT
Kirchengasse 4 - 4040 Linz - www.stwst.at



* im Cafe Strom



www.aec.at/privacy

GOODBYE PRIVACY

ARS ELECTRONICA

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft
Linz, Mi 5. – Di 11. September 2007

Google

Zwischen den Angstszenerien einer perfekten Überwachung und der Begeisterung an medialer Selbstdarstellung bildet sich eine neue Alltagskultur aus. In der alles öffentlich und nichts mehr privat scheint. Panoptikum oder vollendete (Meinungs-) Freiheit des/der Einzelnen? In Form von Symposien, Ausstellungen, Performances und Interventionen begibt sich das Festival Ars Electronica 2007 auf eine Spurensuche nach Bedeutung und Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit. Von 5. bis 11. September 2007. In ganz Linz.



KAPU PROGRAMM SEP OKT 2007

SEP 07 THE LOCUST + OTTO VON SCHIRACH

SEP 08 LESUNG 'PUNK DC' + FUCOUSTIC

SEP 13 JANCEE FORNICK CASINO

SEP 21 ALMANDINO + UNITED MOVEMENT

SEP 22 BASTARD SONS OF JOHNNY CASH

SEP 27 HIP HOP JAM: SLUM VILLAGE

SEP 28 KNUT + MONNO

OKT 05 KAPU KUBANA JAM #1

OKT 08 KAPU AUSFLUG: ROCKO SCHAMONI IM MOVIMENTO

OKT 11 VON SPAR + MIR

OKT 13 KAPU KUBANA JAM #2

OKT 19 KAPU AUSFLUG: STIMMGEWITTER IM DOKAPI

OKT 24 ANTELOPE

OKT 25 GRUST FEST



dieKupf

Kulturplattform OÖ